

hat, gleichfalls durch diese in Bewegung gesetzt werden.

Da die Temperatur in einer Trockenstube bisweilen eine so bedeutende ist, daß es für die Arbeiter schädlich, mindestens doch beschwerlich sein würde, sich in derselben zu bewegen, so findet man häufig Vorrichtungen angebracht, welche in den Trockensaal geschoben werden, nachdem die zu trocknenden Fabrikate auf dieselben gestellt oder gehängt sind. Oft aber werden auch, wenn die Natur der zu trocknenden Gegenstände es gestattet, diese selbst mit der nöthigen Schnelle durch den Saal gezogen. Letzteres findet besonders bei Geweben, wie Kattun, Leinwand, Tuch u. s. w., statt.

Mitunter befinden sich auch in den Trockenstuben eigene Maschinen, durch welche das Trocknen bewirkt wird. Dies sind, um eines Falles zu erwähnen, z. B. hohle, kupferne, neben einander liegende Walzen, in die heiße Wasserdämpfe gelassen werden, und über welche, wenn sie dadurch erwärmt sind, die zu trocknenden Gegenstände, deren Natur dies natürlich gestatten muß, durch irgend eine Triebkraft gezogen werden.

Trödeln für Treideln (s. d. A.).

Trog. Mit dieser Benennung, die allgemein jedem langen, schmalen Kasten gegeben wird, bezeichnet man auch die Krippen in den Schweinställen.

Man fertigt dieselben am liebsten aus einem vollen Stamme, indem sie dadurch einen hohlen Boden erhalten, welcher sich besser reinigen läßt als ein solcher, der durch Bohlen gebildet wurde. Kann man büchernes Holz zu den Trögen verwenden, so ist dies am vortheilhaftesten, da kienene Tröge sehr bald von den Schweinen angefressen werden, das eichene Holz aber bei warmer Fütterung sehr leicht auslaugnet.

Sandsteinerne Tröge, die zwar sehr lange halten würden, haben den Nachtheil, daß sie sich schwer reinigen lassen, indem sie, vornehmlich wenn ein poröser Stein zu ihrer Anfertigung verwandt wurde, viele Unreinigkeiten in sich aufnehmen.

Man macht die Tröge für ausgewachsene Schweine 12 bis 16 Zoll weit und 12 Zoll tief, für Ferkel aber 18 Zoll breit und nur 6 Zoll tief, oder aber man läßt sie einige Zoll in den Fußboden ein, wenn man sie 8 bis 9 Zoll tief machen will. Wenn die zuletzt gedachten Tröge sich nicht ohne Verschwendung aus vollem Holze beschaffen lassen, so fertigt man sie auch wohl aus Bohlen, und nagelt in die Ecken dreikantige Keisten, damit

sich nicht das Futter in die Winkel lege und zum Sauerwerden Veranlassung gebe.

Daß die Krippen oder Tröge so gestellt werden, daß sie halb in und halb außerhalb des Stalles sich befinden, ist schon in dem Artikel: Schweinestall, näher angeführt worden.

Tropfbar wird von Flüssigkeiten gebraucht, welche die Eigenschaft besitzen, sich in Tropfen zu zertheilen, im Gegensatz von den Lustarten, welche zwar auch flüchtig sind, sich aber nicht in Tropfen gestalten.

Tropfen. Eine beim dorischen Gebälk vorkommende Verzierung an der unteren Fläche der Hängeplatte, welche ursprünglich die Tropfen nachahmte, die sich, vom Regenwasser gebildet, hier anhängen.

Die Tropfen sind immer nur unter demjenigen Theile der Hängeplatte angebracht, welcher sich über den Triglyphen befindet. Sie werden in mehrere Reihen geordnet und lassen zwischen sich Räume, welche Gassen genannt werden. Mit Inbegriff des Riemchens, welches die Tropfen verbindet, beträgt ihre Länge ein Sechstel des Moduls.

Tropfstein. Ein poröser Stein, welcher die Eigenschaft besitzt, das Wasser tropfenweise hindurch zu lassen, und daher zum Seien desselben benutzt wird.

Auch bezeichnet man mit dem Worte Tropfstein solche Steine, welche sich in Höhlen dadurch bilden, daß mit Kalk geschwängertes Wasser herabfloß und erhärtete, indem die in ihnen enthaltene Flüssigkeit verdunstete.

Trottoir, gleichbedeutend mit Bürgersteig oder Weg für Fußgänger. Derselbe erhält besonders dann diesen Namen, wenn er mit Platten von Sandstein oder Granit belegt ist.

Trumpf ist derjenige Balken einer Balkenlage, welcher kein durchgehender ist, sondern wegen einer Rauchröhre, einer Treppenöffnung, einer Wand u. s. w. an einer Stelle, wo ihm keine natürliche Unterstützung zu geben ist, abgeschnitten werden mußte.

Die künstliche Unterstützung wird alsdann dadurch bewirkt, daß er in ein anderes Holz, den sogenannten Wechsel (s. d. A.), mit einem Zapfen eingelassen, und dieser Wechsel in zwei zunächst liegende Balken verzapft wird.

Das Abschneiden des Balkens nennt man abtrumpfen, bisweilen auch auswechseln, da mit dem Abtrumpfen immer das Einlassen in einen Wechsel verbunden ist. Hierin liegt denn auch der